

Christiane Harris
Intendantin der Karl-May-Spiele Bad Segeberg 1995

1995: Winnetou¹

Schon im Herbst 1994 hatte die [Kalkberg GmbH](#) die wichtigen Funktionen neu besetzt: So verpflichtete man die 42-jährige Filmproduzentin **Christiane Harris** aus München als Intendantin und den 41-jährigen [Thomas Louis Prüve](#)² als Regisseur.

Prüve kannte die Bühne ausgezeichnet. Von 1981 bis 1985 und 1987 war er zusammen mit Achim Görding die rechte Hand von [Klaus-Hagen Latwesen](#) gewesen, als Spielleiter und Regieassistent hatte er den einfallsreichen Regisseur unterstützt. Schon Ende der 1970er Jahre waren Görding und Prüve mit Latwesens und [Hergets](#) Tourneetheater mit Karl-May-Stücken durch die Lande getingelt. ...

Obwohl sich beide Partner hinter den Kulissen – **Harris** und Prüve – bei ihrer Arbeit am [Kalkberg](#) oft in den Haaren lagen, gelang es nach Jahren erstmals wieder, ein Karl-May-Stück auf die Bühne zu bringen, das von vielen Zuschauern als „Karl May pur“ bezeichnet wurde und nur wenig kritische Stimmen hervorrief.

Thomas Prüve setzte am Kalkberg neue Akzente. Er verstand es, ein actiongeladenes, Karl-May-nahes Bühnenstück zu inszenieren, das den Festspielcharakter der Aufführungen unterstrich und jeden einzelnen Darsteller – ob Schauspieler oder Komparse – forderte. Das Buch durfte zwar abermals Karlheinz Freynik schreiben, doch diesmal hatte er mit Prüve einen so Karl-May-erfahrenen Regisseur zur Seite, dass – fast – nichts schiefgehen konnte. Freyniks Texte hatten sich allerdings schon im [Vorjahr](#) als nicht besonders niveauvoll, sondern vielmehr als manchmal recht platt erwiesen.

Prüve fand die richtige Mischung aus ruhigen und romantischen Szenen auf der einen und Action auf der anderen Seite. Erstmals sah man 1995 wieder eine gelungene Massenszene, die den Überfall der Apachen auf das Eisenbahnerlager darstellte. Selten hatte Bad Segeberg solch erstklassig inszenierte Kämpfe gesehen. ...

Karl-May-Festspiele eröffnet³

Bad Segeberg (taz/dpa) – Empörer Protest von Bundespräsident Roman Herzog (Lieblingsfilm „Winnetou I“) und Rudolf Augstein (Lieblings-Spiegel-Titel: „Karl May und die Deutschen“): Bei den 44. Karl-May-Spielen von Bad Segeberg sprach [Manitou](#) vom Himmel, und ein Adler schwebte via Laserstrahl über die Felsen. Dieser geradezu blasphemische Einsatz von High Tech wurde bei der Premiere von „Winnetou I“ am Samstag von den mehr als 7.500 Besuchern im Freilichttheater allerdings stürmisch gefeiert. Neben Indianertänzen und geschickt eingesetzten Actionszenen bekam die Aufführung durch die Lasereffekte eine neue Dimension. Intendantin **Christiane Harris**: „Wir wollten weg von der reinen amerikanischen Wildwest-Show.“ Als Westernlady Mona sorgte TV-Star [Ingrid Steeger](#) für Bargesang. Den Winnetou gab der Mann, der 20 Jahre lang der wahre Oberindianer der DDR war: [Gojko Mitić](#) (56).

Kein Jux: 230.274 Zuschauer⁴

Zum Abschluss der Saison gab es erstmals in der Geschichte der Segeberger Karl-May-Spiele eine offiziell angekündigte Juxvorstellung. Bisher war die letzte Vorstellung einer Saison stets zur inoffiziellen Verulkung avanciert, da die Schauspieler ihre Texte verändert hatten oder gar mit witzigen optischen Einlagen die Vorstellung zu einer außergewöhnlichen werden ließen. Nachdem sich verärgerte unwissende Besucher nach der letzten Abschlussvorstellung bei der Kalkberg GmbH beschwert hatten, wollte man nun sichergehen.

„Jux mit Winnetou“ hieß nun also das Motto – und man hatte nicht zu viel versprochen. So ritt „[Tangua](#)“ [Klaus Schichan](#) auf einem Steckenpferd und mit fast chinesischer Haartracht ein, war der weiße Vater der Apachen plötzlich „[Klecker Peter](#)“ oder – als absoluter Höhepunkt – trällerte [Joshy](#)

¹ [Reinhard Marheinecke](#) u.a.: Karl May am Kalkberg, 1999, S. 350 ff.

² <http://tom-prove.de/> (Stand: 2004). Regisseur Tom Prüve starb 2004 an Hirnschlag (<https://www.bild.de/unterhaltung/leute/aufstieg-und-tiefer-fall-14545430.bild.html>).

³ taz. die tageszeitung vom 26. Juni 1995: <http://www.taz.de/!1503576/>

⁴ Marheinecke u.a.: Karl May am Kalkberg, 1999, S. 353

[Peters](#) anstelle von Ingrid „Mona“ Steeger im Vollplayback das Schmalzliedchen. Tosender Applaus und viel Gelächter waren die Folge.

Ein gutes Stück mit guten Schauspielern, ein guter Regisseur und überwiegend gutes Wetter – 1995 war nur wenig schiefgelaufen. Also verwunderte es auch nicht, dass die Zuschauerzahlen um stolze 15 % angestiegen waren.

Trotz Erfolges – die internen Spannungen zwischen Intendantin **Christiane Harris** und Regisseur Thomas Louis Pröve, der in Interviews stets offen ausgesprochen hatte, was er dachte, ließen eine Weiterverpflichtung beider Beteiligten für 1996 nicht zu. Pröve hatte kurz vor der Premiere von „Winnetou I“ in einem Interview erklärt, er sei von Inkompetenz umgeben. Die Arbeitsbedingungen am Kalkberg seien seiner Ansicht nach zudem nicht akzeptabel – Pröve verspürte wohl auch wenig Lust auf ein weiteres Jahr, auch wenn er zusammen mit „seinem“ Autor Karlheinz Freylik bereits konkrete Pläne hatte. Einschneidende Veränderungen hätte es am Kalkberg geben müssen. Die sollten im Segeberger Personalkarussell auch eintreten – Pröve (und auch **Christiane Harris**) berücksichtigte man aber nicht.

Interview mit Stefan Tietgen⁵

Früher hieß er in der norddeutschen Prarie [Wulf Leisner](#), [Toni Graschberger](#), [Harry Walther](#), [Klaus-Hagen Latwesen](#), [Peter Hick](#) oder [Jürgen Lederer](#). Heute heißt er [Stefan Tietgen](#).

Der Part desjenigen, der die Schauspieler und Akteure engagiert und die Produktion der Karl-May-Spiele am Kalkberg das ganze Jahr über vorbereitet, wurde bis einschließlich 1995 mit „[Intendant](#)“ bezeichnet. Nachdem die Zusammenarbeit zwischen der letzten Intendantin **Christiane Harris** und dem damaligen [Regisseur](#) Thomas Louis Pröve nicht zu funktionieren schien, kippte die Kalkberg GmbH diesen Posten und verteilte die Aufgaben fortan auf den Regisseur (damals zum ersten Mal [Norbert Schultze jr.](#)) und den neu geschaffenen Oberspielleiter (damals [Rolf Petersen](#)). 1999 avancierte [Dagmar Kurr-Mensing](#) zur ersten sogenannten Produktionsleiterin, nur ein Jahr später wurde sie dann von Stefan Tietgen abgelöst, der diesen wichtigen Part nunmehr ein halbes Jahrzehnt ausfüllt.

Tietgen, der bei Schauspielern und Statisten gleichermaßen beliebt ist, kennt das Theater am Kalkberg wie seine Westentasche und ist länger mit ihm verbunden als die meisten anderen heutigen Mitwirkenden sowohl vor als auch hinter den Kulissen. Über seinen Weg vom Stallburschen und „Aushilfskomparsen“ (1984), Reiterkomparsen (1985-1988) und Pferdebetreuer (1989) über den Assistenten des Tonmeisters (1990), den Geräuschemacher (1991) sowie Inspizient, Requisiteur und Spielleiter (1992) hin zum Produktionsleiter eines der größten deutschen Showtheater sprachen wir mit dem 35-Jährigen.

Stefan Tietgen: „Ein Intendant an einem festen Theater legt in erster Linie den Spielplan für das gesamte Jahr fest und engagiert dafür Schauspieler. In Segeberg wird aber pro Jahr nur ein Stück inszeniert und von der Kalkberg GmbH in Abstimmung mit dem Regisseur und Produktionsleiter festgelegt. In den ersten 36 Jahren der Karl-May-Spiele nannte sich die Personalunion, bestehend aus [Autor](#) und [Regisseur](#), auch gleichzeitig [Intendant](#). Seit der „[Brice-Ära](#)“ gibt es nun eine Aufgabenteilung in Autor, Regisseur und Intendant. Die neu geschaffene Kombination aus Spiel- und Produktionsleitung halte ich für wesentlich effektiver.“

Literatur

Torsten Greis: *Ingrid Steeger in Bad Segeberg*. In: [Karl May & Co. Nr. 60/1995](#).

Petra Knauer: *Auf 7 magere folgen (hoffentlich) 7 fette Jahre!* In: [Karl May & Co. Nr. 61/1995](#).

Reinhard Marheinecke: *Wir sagen TOP – die Boulevardpresse Flop!* In: [Karl May & Co. Nr. 61/1995](#).

Beate Jörger: *Wo sind all' die Indianer hin...? Die erste offizielle Jux-Vorstellung in Bad Segeberg*. In: [Karl May & Co. Nr. 62/1995](#).

Reinhard Marheinecke, Nicolas Finke, u. a.: *Karl May am Kalkberg*, Bamberg/Radebeul: Karl-May-Verlag 1999.

⁵ [Karl May & Co. Nr. 99/2005](#): http://www.camera-crews-germany.com/de/km_tietgen_interview.pdf